

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN & TRINKEN

SA: O-TON

Der Zahn der Zeit



Von **Bettina Hübschen-Leinenbach***

Wir haben seit Wochen nur ein Thema. Besser gesagt, ein Ritual. Immer, wenn wir uns treffen (meistens in der Früh, ich hetze in Richtung Auto, er trödelt auf dem Weg zum Chindsgi vor der Haustür herum), präsentiert er mir sein Gebiss. Dort tut sich nämlich was. «Geschter», so nuschelt er, «isch mir wider eine usegheit.» Wie zum Beweis schiebt er sein Fingerchen in die Zahnücke und nickt bedächtig. Und dann jauchzen wir beide und führen ein Freudentänchen auf. Wieder einer weniger! Ein Anlass, den Dingen so richtig auf den Grund zu gehen. Wir haben schon die folgenden Themen besprochen: Wo waren die neuen Zähne all die Jahre versteckt, oder wieso können manche Omas und Opas ihre Zähne ausbauen? Und zwar so, dass kein Blut fliesst? Interessant ist auch diese Frage hier: «Bettina, wie vil Zää hät de Mänsch eigentli?» – «Hmmm, wenn ich an Susanne Wille von «10 vor 10» denke, würde ich schätzen, so zwischen 38 und 40...»

Einmal hat der Sechsjährige – «krick» – vor meinen Augen – «krack» – einem Wackelkandidaten den Rest gegeben. Einfach toll. Und als Zeichen seiner tief empfundenen Freundschaft wollte er mir dieses kleine, blutige Etwas schenken. Igit – ich bin doch nicht die Zahnfee! Oder etwa doch?

* Bettina Hübschen-Leinenbach ist Redaktorin.

Mit Rucksack und Banane von Beiz zu Beiz

Eine Wanderung über die Hochwacht nach Männedorf bietet, was der Mensch zum Leben braucht: Natur, sportliche Betätigung und Beizen.

Von **Walter Aeschmann**

Pfannenstiel. – Bei Milchkaffee und Gipfeli sitzen wir im Küssnacher Bahnhofrestaurant, prüfen Schuhe und Tagesform und entschliessen uns für die harte Tour. Wer die Wanderung durchs Küssnacher Tobel, Tobelmüli, Chüelenmorgen auf die Hochwacht unternimmt, sollte bequemes Schuhwerk haben und eine gute Kondition. Es empfiehlt sich, einen kleinen Rucksack mit Trinkwasser, Bananen und Schokoriegeln mitzunehmen – neben dem Üblichen wie Sonnencreme, Sonnenbrille, Hut, Feldstecher, Fotoapparat, Portemonnaie und Wanderkarten «Zürich» beziehungsweise «Rapperswil» im Massstab von 1:50 000.

Fünf Minuten später biegen wir beim Ortsmuseum ins Tobel ein und folgen auf dem wunderschön angelegten schattigen Weg dem Küssnacher Bach. Das Gewässer



BILD ESTHER MICHEL

Verpflegen die Wanderer: Widenbad-Wirtin Verena Leuenberger und Koch Angelo Zappacosta.

wurde Ende des 19. Jahrhunderts mit mehr als 100 Schwellen gezähmt, weil sein Hochwasser regelmässig Küssnacht verwüstet hatte. Wir treffen auf einen Waldlehrpfad für Lernbegierige, sehen den Alexanderstein (Findling), eine «Drachenhöhle» und Wasseramseln, zudem eine Vielzahl von Pflanzenarten links und rechts des Tobels.

Biker und Brunnenwasser

Der Weg erlaubt zu zweit und plaudernd nebeneinander zu gehen, wenn nicht eine der dekorativen Brücken den Bach überquert und Mountainbiker von hinten kommend einen bisweilen fast über den Haufen fahren. Liebe Mountainbiker, lasst doch wenigstens am Sonntag diesen Weg den Wanderern!

Vorbei am Weiler Tobelmüli gehts Richtung «Pfannenstiel», das Tobel wird nun etwas steiler und wilder. Oberhalb eines Wasserfalls macht es einen rechtwinkligen Knick. Bei Hohrütli queren wir die Autostrasse und gelangen zum Quellgebiet des Bachs, ins schöne Ried von Chüelenmorgen, wo wir nach gut 90 Minuten einen Halt

machen. Von einem Brunnen trinken wir frisches Quellwasser, essen die Bananen, doch dreht sich das Gespräch um das Mittagessen – ein richtiges Menü oder doch nur das kalte Plättchen? Erlaubt unser Kalorienverbrauch ein opulentes Mahl? Wie viele Kalorien verbraucht man überhaupt während des Wanderns?

Jetzt ist es nur noch eine gute Stunde bis zum Turm, der ja eigentlich erst auf dem Bachtel stand, dort abgebaut und nach einigen Querelen nicht auf dem höchsten Punkt, der Hochwacht auf 853 m. ü. M. und der Gemeinde Meilen zu stehen kam, sondern 1992 etwas weiter unten auf dem Gemeindegebiet von Egg. Der Rundblick zu oberst aus dem Turm ins Zürcher Oberland, in die Alpen und auf den Zürichsee ist fantastisch.

Wenig später gelangen wir endlich ins Gartenrestaurant der Hochwacht. Heute ist es voll, weil es auch bequemere Möglichkeiten gibt, hierher zu gelangen: Der Spaziergang vom Vorderen Pfannenstiel hierher dauert bloss eine Viertelstunde (siehe Box).

Bei der herrschenden Hitze ergreifen wir die «kalte Karte». Mein

Kollege wählt den Siedfleischsalat garniert für 21 Franken, ich den Bündnerfleischterter mit einem gemischten Salat für 23 Franken, sowie «Trübe Moscht vom Fass» mit einem Alkoholgehalt von 4 Prozent. Die Wahl ist bei diesen Sommertemperaturen genau richtig und erfüllt unsere Erwartungen voll und ganz. Doch herrscht für unseren Geschmack zu viel Betrieb im Gartenrestaurant, also rauschen wir bald wieder ab und

sparen uns das Dessert für die nächste Beiz auf.

Der Weg führt zum Vorderen Pfannenstiel hinunter, später parallel zur Strasse Richtung Meilen. Bald tauchen wir wieder in saftige Wiesen ein, vorbei an Korn- und Maisfeldern, vor uns die Alpen. Damit wir diese noch etwas länger geniessen können, wählen wir den kleinen Umweg über den Panoramaweg von Zürich nach Feldbach zum Restaurant Widenbad und setzen uns in die Gartenbeiz, die «Vreneligsärtli» heisst. Eine kluge Entscheidung, das Dessert zu verschieben, denn Eiscafé und die Sorbetkugeln – Zitrone und Zwetschgen – garniert mit reichlich Schlagrahm haben jetzt richtig schön Platz im Magen.

Vier Stunden unterwegs

Gut 40 Minuten später steigen wir weiter von der Alp herunter. Der Blick streift jetzt über die ersten Häuser Männedorfs, und in einem hitzigen Disput tauschen wir die subjektive Wahrnehmung zur unterschiedlich gelungenen Architektur der Bauten aus. Nach rund vier Stunden zügigen Wanderschritten sind wir beim Bahnhof Männedorf angelangt. Zur Debatte steht jetzt ein Gläschen Rotwein an den Gestaden des Sees oder ein Sprung ins Wasser. Beides verschieben wir auf ein anderes Mal.

Restaurant Hochwacht, täglich geöffnet, Tel. 044 984 02 55.

Restaurant Widenbad, täglich geöffnet, Tel. 044 920 00 78.

SERIE (5)

Sommerpicknick

Mit dieser Wanderung auf dem Pfannenstiel beenden wir unsere Serie über kulinarische Ausflüge im Kanton Zürich. Bisher erschienen sind Texte über einen Spa-



ziergang der Töss entlang (20. 7.), einen Besuch des Wildparks Langenberg (27. 7.), ein Bootspicknick auf dem Greifensee (3. 8.) und die Rennbahn in Zürich-Oerlikon (10. 8.).

Wandern am Pfannenstiel

Unter www.pfannenstiel.ch ist alles Wissenswerte über Wanderungen, Einkehrmöglichkeiten und den öffentlichen Verkehr am Pfannenstiel zu erfahren. Insbesondere fährt von Meilen SBB tagsüber stündlich – immer eine Minute nach der vollen Stunde – ein Bus zum Vorderen Pfannenstiel und zurück. Die Wanderungen sind im Allgemeinen gut ausgeschildert. Wer keinen Rummel mag, sollte die viel besuchte Hochwacht an

schönen Sommersonntagen meiden. Die reinste Erholung ist es hingegen, unter der Woche oder gegen Abend dort einen Meilemer Blauburgunder zu trinken und die Alpen anzuschauen. Das Restaurant Widenbad ist von Männedorf Richtung Oetwil auch mit dem Velo oder dem Auto zu erreichen. Beide Restaurants haben eine Gartenbeiz, bieten gutbürgerliche Küche an und besitzen einen Kinderspielplatz. (aew)

SOMMERQUIZ: PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM BEZIRK (5/6)

Wer ist das?



BILD SCHÜRCH/RDB

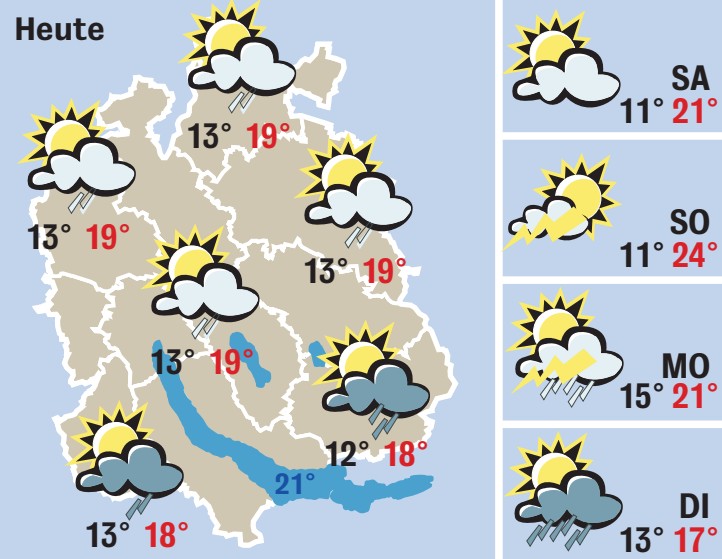
Bundesrat von 1953 bis 1959

B: Mario Fehr
U: Robert Haab
N: Hans Streuli
D: Walter Bosshard

Von Montag bis Freitag dieser Woche stellen wir Ihnen eine Frage zu einem Bild. Die fünf richtigen Buchstaben der Lösungsvorschläge ergeben aneinander gereiht das Lösungswort der Woche; dieses wird also erst am Freitag komplett. Senden Sie es bis Freitag, 16 Uhr, an: horgenletzte@tages-anzeiger.ch

Auflösung und Bekanntgabe der Gewinne in der Samstagsausgabe. **Der Wochenpreis:** Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir zehn Eintritte im Wert von je 35 Fr. ins Alpamare.

Auflösung und Bekanntgabe der Gewinne in der Samstagsausgabe. **Der Wochenpreis:** Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir zehn Eintritte im Wert von je 35 Fr. ins Alpamare.



DAS WETTER AM ZÜRICHSEE

Veränderlich, örtlich Schauer

Am Vormittag ist es am Zürichsee bewölkt mit vereinzelt Regengüssen. Am Nachmittag lockert sich die Bewölkung zeitweise etwas auf, und es gibt höchstens noch ganz lokal ein paar Tropfen. Die Temperaturen sind ähnlich tief wie gestern und erreichen maximal 18 Grad. Es weht ein zeitweise mässiger Westwind.

Prognosen:

Am Wochenende erwarten wir recht sonniges Wetter. Gegen Sonntagabend muss örtlich mit Schauern und Gewittern gerechnet werden. Die Temperaturen erreichen jeweils angenehm warme Werte. Am Montag nimmt die Bewölkung zu, und es kommen Schauer und Gewitter auf.

Bergwetter:

Hörnli	Schauer	12°
Üetliberg	kurze Schauer	14°
Lägern	kurze Schauer	14°
Pfannenstiel	Schauer	14°

Schadstoffe:

Messstation	Messwert	Grenzwert
Rapperswil	µg/m ³	µg/m ³
Feinstaub PM ₁₀	13	50
Stickoxide NO ₂	25	80
Ozon O ₃	54	120

PM₁₀, NO₂: Mittelwerte des Vortages.
O₃: Max. Stundenmittel des Vortages.

METEONews

Peter Wick, MeteoNews
Persönliches Wettertelefon:
0900 575 775 (Fr. 2.80/Min.)